

Name: Regine Rumbolz
Abteilung: Vertrieb
Telefon: (0 72 43) 1 01 - 6 46
Telefax: (0 72 43) 1 01 - 6 17
E-Mail: regine.rumbolz@
sw-ettlingen.de
Datum: 24.03.2011

Pressemitteilung

Stadtwerke Ettlingen GmbH

Wasserversorgung im Fokus

Nah am wichtigsten Lebensmittel bleiben

Ohne Wasser kein Leben! Umso mehr muss mit größter Sorgfalt darauf geachtet werden, dass Wasser für alle zu fairen Bedingungen zur Verfügung steht. Für die Politiker dieser Welt eine der wichtigsten Aufgaben, sollte man meinen. Die Wirklichkeit sieht jedoch anders aus. Das zeigte der Film „Water makes money“, den die Stadtwerke Ettlingen am 22. März, dem weltweiten Tag des Wassers in Zusammenarbeit mit dem Kino Kulisse in Ettlingen präsentierten.

80 geladene Gäste waren erschienen, darunter Ettlinger Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, Landespolitiker und Bürgermeister der Nachbarstädte – die wichtigsten Zielgruppen für diesen Film. Auch Schulklassen verschiedener Ettlinger Schulen nutzten die Gelegenheit, sich zu informieren. Spontan kamen noch etwa 40 weitere Interessenten aus Ettlingen und der Umgebung dazu. Insgesamt konnte Eberhard Oehler,

Geschäftsführer der Stadtwerke Ettlingen, über 120 Gäste begrüßen.

„**Wasser ist nichts, wenn man es hat**“, mit diesen Worten begrüßte Eberhard Oehler, Geschäftsführer der Stadtwerke Ettlingen, die Zuschauer im Kino Kulisse. „Unser Trinkwasser hat eine erstklassige Qualität. Kein anderes deutsches Lebensmittel unterliegt so strengen Kontrollen wie Trinkwasser. Es steht uns jederzeit und in ausreichender Menge zur Verfügung.“, eröffnete Eberhard Oehler die Veranstaltung. „Außerdem ist das Ettlinger Trinkwasser mit nur 0,2 Cent pro Liter unschlagbar preiswert.“

Doch kostbare Güter wecken Begehrlichkeiten. Der Film „Water makes money“ zeigt, was passieren kann, wenn die Wasserversorgung aus der kommunalen Hand gegeben wird. Private Konzerne versuchen natürlich, mit ihren Produkten –in diesem Fall Wasser- Geld zu verdienen. Was aber aus dem Ruder läuft ist, dass mit falschen Berechnungen, mangelhafter Wartung und überteuerten Preisen Millionen-Extraprofite erzielt werden. Die Zeche zahlen die Verbraucher und die Umwelt hat das Nachsehen. Deshalb setzt sich in den betroffenen Städten der Trend fort, die Wasserversorgung wieder in die kommunale Verwaltung zu übernehmen. Der Film versteht sich insofern auch als Aufforderung an die Politik, die kommunale Wasserversorgung in eigener Obhut zu behalten – das kostbare Gut Wasser darf nicht in den Sog privatwirtschaftlicher Interessen geraten.

Nach dem Film waren die Besucher zur Diskussion und zum Imbiss eingeladen. Der überwiegende Teil der Zuschauer fand den Film aufschlussreich und interessant. „Er regt zum Nachdenken an“, so eine Besucherin.